



Rolf Sauer (links), Initiator der Kettensägenkunsstage, zaubert einen Uhu aus einem derben Holzstamm. Auch Betram Bilger arbeitet an einer Eule. Der Bildhauer Ricardo Villacis aus Ecuador hingegen widmet sich einem eng umschlungenen Liebespaar. Fotos: Altendorf-Jehle/Kowol

Wo Kunst erschaffen wird, fallen Späne

Kettensägenkünstler machen viel Lärm um Holz / Zweitgrößtes Schnitzer-Treffen Deutschlands lockt internationale Szene nach Wolfach

Von Bärbel Altendorf-Jehle

Er braucht die Ruhe des Waldes, um ein neues Objekt zu schaffen. Er nutzt den Wald aber auch als Bollwerk, damit er die Ruhe seiner Mitmenschen nicht stört. Denn wenn sich Rolf Sauer mit seiner Kunst beschäftigt, ist das mit viel Lärm verbunden. Der Alpirsbacher greift nicht etwa zu Staffelei, Farbe und Pinsel, sondern zur Motorsäge. Rolf Sauer ist Kettensägenkünstler und das schon seit zehn Jahren.

Die Vögel zwitschern munter, das Sonnenlicht fällt schräg durch die Tannenwipfel. Auf einer kleinen Lichtung liegt ein klobiger Holzklotz. Zwei, dreimal zieht Rolf Sauer am Anlasser, schon rattert die Kettensäge bedrohlich, es qualmt und stinkt nach Benzin. Das Sägeblatt fährt scharf in das Holz, die ersten Späne fliegen.

Kettensägenkunst stammt ursprünglich aus den USA. 1960 engagierten Motorsägenhersteller für ihre Messen die ersten Künstler auf diesem Gebiet, die dadurch das neue Produkt effektiv vorstellten. Das Schnitzen mit der Kettensäge wurde dann recht schnell zu einer neuen Kunstströmung, die sich rasch auch über die Grenzen der USA ausbreitete.

Die anfängliche Gaudi, entwickelte sich zur einfachen Volkskunst und stößt nun auf immer mehr Interesse in der Kunstwelt von abstrakt bis hin zu detailgetreuen Meisterleistungen.

Aus derbem Klotz wird ein anmutiges Reh

Es hat schon seinen besonderen Reiz, wenn mit der groben Kettensäge filigrane Skulpturen geschaffen werden. Wenn ein derber Holzklotz zum imposanten Adler, zum verschmitzten Kobold, zum anmutigen Reh oder gar zum eng umschlungenen Liebespaar wird.

Die Idee, solche Kettensägenkunst ins Obere Kinzigtal zu bringen, stammt eben von diesem Mann, der mitten im Alpirsbacher Wald seine Kreativität an Baumstämmen auslässt. Er und seine Frau Claudia wollen an den bestehenden Wanderwegen einen Skulpturenpfad entstehen lassen, der entlang der Kinzig das obere Kinzigtal abwärts führt und die Ortschaften von Alpirsbach bis St. Roman künstlerisch verbindet.

Zum ersten Treffen 2007, das die Sauer organisierten, meldeten sich 16 Schnitzer. Diese Veranstaltung in Alpirsbach-Reutin war der Startschuss für den längsten Skulpturenpfad Europas. Die ersten Holzobjekte aus dieser Aktion sind in Reutin zu bewundern. In den darauffolgenden Jahren fanden die Kettensägenkunsstage auf dem Gelände der Dorotheenhütte Wolfach statt, wo in diesem Jahr vom 4. bis 6. Juni auch das vierte Treffen mit insgesamt 40 Künstlern aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Luxemburg, England, Kroatien, Slowenien, Italien, Russland, Ecuador, Schweden und erstmals aus den USA veranstaltet wird.

Damit ist die jährliche Veranstaltung in Wolfach nach Hölzernen See in Brandenburg nun das zweitgrößte Schnitzereignis in Deutschland.

Jeder Künstler schnitzt in Wolfach eine Hauptskulptur und spendet sie für den



Der Italiener Flavio Favaro hat einen Motorradfahrer geschnitzt.

Skulpturenpfad. Außerdem wird er sich im Speedcarvingwettbewerb bewähren. Die Skulpturen, die hierbei entstehen, werden direkt im Anschluss versteigert.

Der Sieger darf sich Schwarzwald-Speedcarving-Meister nennen. Die drei besten deutschen Speedcarver qualifizieren sich hierbei automatisch für die Deutsche Meisterschaft im Speedcarving im Herbst in Ostthüringen.

Das ist das Besondere an den Kettensägenschnitzern: Sie verbinden ihr gestalterisches Können mit Sportlichkeit. Konrad Scholzen beispielsweise wurde in Wolfach einmal Deutscher Meis-

Filigran: der Künstler Jeroen Compagne mit seiner Kreation



ter im Speedcarving und einmal Schwarzwaldspeedcarvingmeister und will es auch in diesem Jahr wieder versuchen. Jeroen Compagne aus Holland, der über Metallskulpturen zum Holz kam, ist der amtierende Holländische National Champion im Kettensägenschnitzen.

Gemeinde Gutach spendet 40 Festmeter Weißtanne

Beim Speedcarver kommt es auf die Schnelligkeit an. Wer schafft es am besten in der vorgegebenen Zeit, den Baumstamm in ein Objekt zu verwandeln. Obwohl es lärmt und stinkt, erwarten die Veranstalter auch in diesem Jahr wieder tausende Besucher im Kinzigtal, die den Kettensägenkünstlern zuschauen.

40 Festmeter Weißtannenh Holz hat die Gemeinde Gutach für dieses Ereignis zur Verfügung gestellt. 20 Meter lange Stämme mit einem Durchmesser von bis zu 80 Zentimeter.

Die Motorsäge ist eine grobe, rasante Maschine, dazu konzipiert Bäume möglichst schnell zu fällen, den Stamm zu zerteilen. Sie ist das Arbeitsgerät der Waldarbeiter. Das erklärt, warum viele Künstler aus der Forstwirtschaft kommen. Sie haben den Umgang mit der Kettensäge von der Pike auf gelernt und betreiben die Kettensägenkunst als ihr Hobby.

Doch in den vergangenen Jahren haben immer mehr Bildhauer diese Art der Ausdrucksform für sich entdeckt. Die Kunst, mit der Kettensäge Kunst zu schaffen, besteht darin, Skulpturen zu kreieren, die annähernd die realen Proportionen haben, erklärt Rolf Sauer.

Während in der Volkskunst die Begeisterung für die Objekte dadurch geweckt wird, dass man Tiere und Menschen aus dem Holzstamm entstehen sieht, entdecken abstrakte Künstler hierbei die Möglichkeit aber auch die Schwierigkeit, Botschaften und Gefühle auszudrücken oder bewusst Fragen offen zu lassen. Nicht ganz einfach, denn die Feinheiten – wie in

der Holzbildhauerei – müssen entfallen. Auch zur Nacharbeit ihrer Objekte greifen die Kettensägenkünstler eher auf Alltagsmaschinen zurück, wie den Winkelschleifer und die Bohrmaschine.

Für Kettensägenkünstler Ralf Schlarp ist das Holz ein zu edler Werkstoff, um es zu verbrennen. Aus diesem Grund kam er vom Brennholzschlagen zur Kettensägenkunst.

Einer der beides verbindet, Kunst und Feuer, ist der bekannte Aktionskünstler Dick Tilley aus England. Ihn kennt die Fachwelt durch seine Feuerskulpturen, die er zuerst schnitzt, um sie dann in der Nacht anzuzünden und niederbrennen zu lassen. In Wolfach wird er seine Arbeit jedoch nicht niederbrennen, sondern sie ebenfalls für den Skulpturenpfad zur Verfügung stellen.

Amerikaner malt erst und sägt dann

Ricardo Villacis, ein Bildhauer aus Ecuador, ist auch wieder dabei. Neben seiner Arbeit mit Bildhauerwerkzeug hat er auch die Holzbearbeitung mit der Kettensäge für sich entdeckt.

Kein Unbekannter ist auch Alf Skaneby aus Schweden. Er ist der Schöpfer des größten Holzskulpturenparks Europas: seinen Wald der

Trolle in den schwedischen Bergen.

Bruce Thorsteinson, ein internationaler Künstler aus Amerika, ist von Haus aus Cartoonist und Wandmaler. Seit 1998 zählt er sich zu den Impressionisten der Motorsägenkunst. Er malt zuerst das, was er mit seiner Säge dann in die Wirklichkeit umsetzen möchte.

Der freischaffende Künstler und Maler Hartmut Bauschert kommt aus Dornhangelshausen im Kreis Rottweil, der der Kettensäge schon seit Jahren verfallen ist.

Für Rolf Sauer ist das Kettensägen ein geliebtes Hobby, das er um den Traum vom längsten Skulpturenpfad Europas erweitert hat. Seine Arbeit im Wald ist an diesem Tag fast fertig geworden. Der grobe Klotz hat sich in einen prächtigen Uhu verwandelt, die Federn muten geradezu bauschig an, geschickt hat er die Struktur des Holzes genutzt. Schon von Anfang an hatte er in dem unscheinbaren Holzstamm diesen Vogel gesehen. Mit der Säge hat er ihn herausgelockt. Eine wahre Kunst.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.schwarzwaldschnitzevent.de

INFO: KETTENSÄGENKUNSTSTAGE

Die vierten Kettensägenkunsstage Oberes Kinzigtal finden am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Juni, jeweils von 9 bis 18 Uhr an der Dorotheenhütte in Wolfach statt. An beiden Tagen gibt es Schnitzvorführungen und Kinderprogramm.

SAMSTAG

► 14 Uhr: Erster Vorentscheid

zum internationalen Schwarzwald-Speedcarving-Cup.
► 15 Uhr: Zweiter Vorentscheid.

SONNTAG

► 14 Uhr: Finale des internationalen Schwarzwald-Speedcarving-Cups.
► 15.30 Uhr: Siegerehrung und Preisübergabe.